

meiner Mutter waren sehr schön, so vergilbte Briefe ...  
Lawendel, Myrth' und Thymian ... Sind wir schon  
Ende Juli? Aber das ist ja ganz ... Oh, ist mir  
übel! Mein Taschentuch, ganz verklebt — wenn es  
nur nicht so dünn wäre. Und das Hemd kann ich  
doch nicht zerreißen. Ist ja nur ein Fragment. Frag-  
ment von Hemd ... Schillers ‚Geisterseher‘, ein  
Fragment. Reden wir nicht mehr davon.

Mir wird bunt vor den Augen. Noch regenbogen-  
farbener. Die Zelle zerfällt in Würfel. Wenn die  
nur nicht auseinanderfallen. Nachher hab' ich wieder  
die Schuld. Wenn die Zelle auseinanderfällt, hält  
die Decke auch nicht lange; denn alles hängt zu-  
sammen, alles hat seinen Grund, oder alles ist Luft.  
Ich kann kaum Luft kriegen. Es ist ganz wenig Luft  
für mich da. Von der Lüdecke wälzt sich eine Teer-  
duftwelle her zu mir, hüllt mich ein. Das ist Teufels-  
weihrauch, und ich darf mich nicht benebeln lassen.  
Nur nicht hereinfallen auf den Schwindel. Tele-  
graphenstangen dröhnen in meinen Ohren, aber sie  
stören mich nicht. Ich werde mich nicht darum küm-  
mern. Aber ach, die Schmerzen! Ist das Magen-  
gegend? Ist das die Seele? Ist alles dasselbe. Geht  
in einem hin. Oh, ich muß aufspringen. Kämpfen  
muß ich mit meiner Krankheit. Stehend Tod oder  
Leben erwarten. Aufrecht, ich strecke mich, ich will  
die Decke heben, ich will den Himmel sehen. Meine  
Beine sind steinerne Säulen und schwer. Ich kann